

Ausbildung von Uebermittlern im Zivilschutz = Spécialistes des transmissions à instruire pour la protection civile

Autor(en): **König, Walter**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **40 (1967)**

Heft 7

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



An den
Eidgenössischen Verband
der Uebermittlungstruppen

Ausbildung von Uebermittlern im Zivildschutz

Sehr geehrter Herr Zentralpräsident,
Sehr geehrte Herren,

I

In einem am 12. September 1966 an das Bundesamt für Zivildschutz gerichteten und in Nummer 10/1966 des «Pionier» veröffentlichten Schreiben geben Sie Ihrer Bereitschaft Ausdruck, den Zivildschutz in der Ausbildung des Uebermittlungspersonals zu unterstützen und zur ausserdienstlichen Ausbildung dieser Spezialisten beizutragen. Wir danken Ihnen für dieses sehr erfreuliche Zeichen der aktiven Anteilnahme an den Aufgaben, die sich durch den Schutz unserer Zivilbevölkerung stellen.

Sie würden uns zu Dank verpflichten, wenn Sie unser vorliegendes Schreiben als offene Antwort auf Ihren offenen Brief betrachten und ebenfalls im «Pionier» veröffentlichen wollten.

II

Es ist eine der grundsätzlich von den Ausbildungsprinzipien der Armee abweichenden Eigenarten des Zivildschutzes, dass die Möglichkeit besteht und alles daran gesetzt werden muss, technisch bereits ausgebildete Spezialisten und Spezialistinnen — beispielsweise im Zivilberuf als Telefonistinnen tätige Frauen und in der Armee als Funker ausgebildete Männer — in der Uebermittlung einzuteilen. Es soll in der Regel nur noch notwendig sein, bei diesem technisch bereits geschulten Personal die Beziehung zwischen ihren Kenntnissen und dem Zivildschutz zu schaffen.

Im Gegensatz zu der grundsätzlich föderalistischen Struktur der Ausbildung im Zivildschutz mit ihrer Zuweisung bestimmter Zuständigkeitsbereiche an Bund, Kanton, Gemeinde und Betrieb, überbindet das Zivildschutzgesetz die Ausbildung der Spezialisten der Uebermittlung ausschliesslich der Eidgenossenschaft.

Entscheidend für die zeitliche Planung der Ausbildung sind zwei Komponenten:

1. Die Entwicklung, Beschaffung und Abgabe des technischen Uebermittlungsmaterials;
2. der Zeitbedarf für die Vorbereitung der Ausbildung.

Die Bereitstellung des technischen Uebermittlungsmaterials hat erst begonnen. Sie wird sich über eine Zeitspanne von vielen Jahren erstrecken.

Die Vorbereitung der Ausbildung ist anders als im Rahmen einer alle Dienste des Zivildschutzes umfassenden Gesamtplanung und einer die Prioritäten respektierenden zeitlichen Stafelung nicht denkbar.

III

Das Bundesamt für Zivildschutz ist sehr daran interessiert, sich für die Erfüllung der ihm mit der Ausbildung des Uebermittlungspersonals erwachsenden Aufgabe der Mitarbeit Ihres Verbandes zu versichern. Wir sind aber der Auffassung, dass sich auch diese Zusammenarbeit dem Rahmen der allgemeinen Zeitplanung einzuordnen hat.

Es wird oftmals nicht genügend berücksichtigt, dass die Anwendung von Ausbildungsvorschriften der Armee im Zivildschutz kaum je möglich ist. Die extrem kurzen Ausbildungszeiten des Zivildschutzes — bei den Spezialisten der Uebermittlung betragen sie höchstens 12 Tage für die Grundschulung — können nicht auf Ausbildungsvorschriften basieren, die auf eine Ausbildungszeit von 118 Tagen ausgerichtet sind. Das gleiche gilt für die jährlichen Zeitkredite für das Auffrischen der Kenntnisse, die beim Zivildschutz 2 und in der Armee 21 Tage betragen.

IV

Die praktische Zusammenarbeit mit Ihrem Verband scheint uns in fünf materiell und zeitlich gut differenzierten Phasen zu planen und vorzubereiten sein.

1. Phase:
Zusammenarbeit in der Aufstellung schlackenreiner, den verfügbaren Ausbildungszeiten konsequent Rechnung tragender Ausbildungsprogramme.
2. Phase:
Zusammenarbeit für die Bereitstellung der entsprechenden Ausbildungsvorschriften.
3. Phase:
Zusammenarbeit in der Bereitstellung didaktisch optimaler Ausbildungshilfen.
4. Phase:
Zusammenarbeit im Vollzug der Ausbildung, durch die Stellung von temporär verwendbarem Instruktionspersonal aus den Reihen Ihres Verbandes.
5. Phase:
Organisation der ausserdienstlichen technischen Weiterbildung.

V

Sobald für uns der Zeitpunkt gekommen sein wird, die Probleme der Ausbildung des Uebermittlungspersonals des Zivildschutzes anzupacken, werden wir uns erneut mit Ihnen in Verbindung setzen und den uns gemeinsam interessierenden Fragen auf den Grund gehen.

Genehmigen Sie, sehr geehrter Herr Zentralpräsident, sehr geehrte Herren, die Wiederholung unseres besten Dankes und die Versicherung unserer vorzüglichen Hochachtung

Bundesamt für Zivildschutz
Der Direktor:

Walter König



A l'Association fédérale
des troupes de transmissions

Spécialistes des transmissions à instruire pour la protection civile

Monsieur le président central
et Messieurs,

I

Par lettre du 12 septembre 1966, adressée à l'office fédéral de la protection civile et publiée dans le numéro 10 de 1966 de l'organe «Pionier», vous vous déclarez disposés à appuyer la protection civile, afin d'instruire le personnel des transmissions et de contribuer à former ces spécialistes hors service. Nous vous remercions de ce signe très réjouissant de votre participation active aux tâches qui se posent par suite de la protection de nos populations civiles. Nous vous serions très obligés de bien vouloir considérer les présentes lignes comme réponse ouverte à votre lettre ouverte et de les publier également dans le «Pionier».

II

L'une des particularités de la protection civile, qui s'écartent essentiellement des principes de l'instruction à l'armée, porte sur ceci: vu la possibilité qui existe, il faut faire tous ses efforts pour affecter au service des transmissions des spécialistes masculins et féminins déjà instruits techniquement (par exemple des femmes occupées en qualité de téléphonistes dans leur profession civile et des hommes instruits comme radiotélégraphistes à l'armée). En règle générale, il ne sera plus que nécessaire de créer, pour ce personnel déjà formé techniquement, les rapports entre leurs connaissances et la protection civile.

Contrairement à la structure en général fédéraliste de l'instruction à la protection civile, instruction pour laquelle sont déléguées des attributions à la Confédération, aux cantons, aux communes et aux établissements, la loi fédérale sur la protection civile impose à la Confédération exclusivement le fait de former les spécialistes des transmissions.

Sont décisives pour préparer le programme et la durée de l'instruction deux composantes:

1. La réalisation et la mise au point, l'achat et la remise du matériel technique des transmissions.

2. Le temps nécessaire à la préparation de l'instruction.

La mise en place du matériel technique des transmissions n'a fait que de commencer. Elle s'étendra à une période de plusieurs années.

La préparation de l'instruction n'est pas concevable autrement que dans les limites d'un plan général comprenant l'un de tous les services de la protection civile et une répartition, dans le temps, qui respecte les priorités.

III

L'office fédéral de la protection civile a grand intérêt à s'assurer la collaboration de votre association pour accomplir les tâches qui s'imposent à cet office afin d'instruire le personnel des transmissions. Mais nous estimons que cette

collaboration doit s'adapter au cadre du programme général de répartition des tâches dans le temps.

Maintes fois, on ne tient pas suffisamment compte du fait qu'il n'est guère toujours possible d'appliquer, dans la protection civile, les prescriptions relatives à l'instruction pour l'armée. Les périodes d'instruction extrêmement courtes dans la protection civile (en faveur des spécialistes des transmissions, ces périodes sont de 12 jours au plus pour l'instruction fondamentale) ne peuvent pas être fondées sur des prescriptions qui impliquent une période de 118 jours d'instruction. Il en est de même pour les crédits annuels destinés à rafraîchir les connaissances qui nécessitent 2 jours à la protection civile, mais 21 jours à l'armée.

IV

La collaboration pratique avec votre association nous semble devoir être projetée et préparée en cinq phases bien différenciées quant au fond et à la durée.

1. phase:

collaboration à établir des programmes d'instruction, débarrassés de leurs scories, programmes qui tiennent strictement compte des périodes d'instruction prévues.

2. phase:

collaboration à préparer des prescriptions relatives à l'instruction.

3. phase:

collaboration à préparer des moyens subsidiaires didactiquement optimus pour l'instruction.

4. phase:

collaboration à pratiquer l'instruction, grâce à la mise à disposition du personnel d'instruction utilisable temporairement, personnel qui provient des sections de votre association.

5. phase:

organisation du perfectionnement technique hors service.

V

Dès que le moment sera venu pour nous de résoudre les problèmes de l'instruction du personnel des transmissions de la protection civile, nous nous remettrons en rapport avec vous et nous approfondirons les questions qui nous intéressent en commun.

Entre-temps, nous vous réitérons toute notre gratitude et vous prions, Monsieur le président central et Messieurs, d'agréer l'expression de nos sentiments les plus distingués.

Office fédéral de la protection civile
Le directeur:

Walter König